

Ger. 29.5.58

MECHTHILD RADEMACHER

Berchtesgaden, 21. Mai 58

Ein Gedicht gar wunniglich
Nach Dir Hucke Zillich, ich,
Einen Dichter, dacht ich mich,
Freut doch so was sicherlich!
Also: Statt der Jammereutenden,
Die ich Dir tat gern bereuten,
Darfst Du mitzo das genießen,
Was mir tat aus der Feder fließen.

Aufang meiner Rede Fließ
Sei ein inniglicher Gruß!
Meine Wünsche viel und schön,
Hoff ich, in Erfüllung gehn;
Daß ein solches Jubelfest
Du uns oft noch feiern läßt,
Deine Lieben Dir stets nah,
Freunde viel etcetera
Daß der Genius Dir treu
Dir die Muse freundlich' sei,
Daß dagegen Sorg und Leiden
Dich nach Möglichkeit vermeiden,
Auf damit Du voller Schwöung



Bleibst weiterhin so jung
Und als Opa, Vater, Mann
Jeder Dir nur gut sein kann.

Hoffentlich bist Du im Bilde.
Ganz erschöpft schließt jetzt
Matthilde.

